

Blickpunkt Indonesien

Spedition Zurek holt Botschafter her und belebt alte Kontakte neu

Schon lange vor der Wende gab es gute Kontakte zwischen Leipzig und Indonesien, was mit dem Ethnologiestudium zu tun hatte, das die Karl-Marx-Universität anbot. Jetzt werden die Kontakte gerade wiederbelebt, was mit der Leipziger Spedition Zurek zu tun hat. Am Donnerstag besuchte Makmur Widodo, Botschafter Indonesiens in Deutschland, auf Initiative von Geschäftsführer Holm-Rüdiger Zurek die Stadt und brachte seine Botschaftsver-

antwortlichen für Gesellschaft, Kultur sowie Handels-, Tourismus- und Investitionsförderung mit.

Anlass war der neue „Relocation Service“ der Spedition: Sie betreut Fachkräfte, die ins Ausland gehen oder aus anderen Nationen nach Deutschland kommen, unter anderem bei Behördengängen, bei der Suche nach einer Wohnung oder einer Schule für die Kinder. Außerdem werden Unternehmen unter-

stützt, die international – mit Schwerpunkt Südostasien – investieren wollen. Holm-Rüdiger Zurek stellte Ende Januar den aus Java stammenden Suprpto (einen Nachnamen hat er nicht) als Assistent der Geschäftsführung ein. Suprpto hat gerade ein Studium an der hiesigen Universität absolviert und forcierte nun innerhalb weniger Wochen den Brückenschlag zwischen Leipzig und Indonesien. „Die globale Wirtschaftswelt bietet nicht nur den Großunternehmen interessante Märkte. Auch für kleine und mittlere Unternehmen gibt es attraktive Möglichkeiten, gerade im viel beachteten asiatischen Raum“, ist seine Überzeugung.

Der Botschafter lud bei seinem Besuch den Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, Thomas Hofmann, zum Mittagessen ins Hotel Fürstenhof ein. Der brachte Länderberaterin Franziska Schieke mit, die künftig als einen Schwerpunkt Indonesien betreuen soll. Später traf Botschafter Widodo im Neuen Rathaus den Ersten Bürgermeister Andreas Müller und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. *K. D.*



Im Fürstenhof: Unternehmer Holm-Rüdiger Zurek, sein Assistent Suprpto, Botschafter Makmur Widodo (von links). Foto: Elena Angelstein